Japan meets Spain

in brazil

Von Milki

Kapitel 4: cuarto

Kapitel 4

„Ja.....mhhh.....Ja oke....!“, Tsubasa lief telefonierend in Flos Wohnung rum, während sie ihm da bei zu sah. „Gut das du fragst. Ich würde echt gerne jemanden mit bringen!“,sagte er und schielte zu Flo rüber. „Mhhhh..... Ja oke.... die anderen auch, dann ist gut!“, sagte Tsubasa und Flo seufzte sie verstand keine Wort, er sprach Japanisch und war immer zu Faul gewesen ihr etwas bei zu bringen. „Ja.... Oke..... bis dann, ciao Rio!“, sagte Tsubasa und fing dann wieder an mit Flo auf Portugiesisch zu Sprechen. „Du bist auch nach Japan eingeladen!“, sagte er und grinste. Sie sah ihn mit offene Mund an. „Was?“, fragte er. „Japan, ich wollte schon immer mal nach Japan!“, schrie sie und fiel ihm um den Hals. „Gut wir fliegen in zwei Wochen!“, sagte er und lachte.
Die nächsten zwei Wochen liefen ruhig. Da sie Semesterferien hatten machten diese Spontan Urlaube keine Problem. „Diesmal nimmst du nicht meine Hand oder legst den Arm um mich, ist das klar!“, sagte Flo als sie im Taxi auf dem Weg zum Flughafen waren. „Warum den so schüchtern, SCHATZ?“, fragte Tsubasa und grinste sie fies an. Sie boxte ihn in die Seite und sah beleidigt weg. „Du kannst doch nicht ohne mich!“, sagte Tsubasa und zog eine Schnute. „Och, Flooooo!“, sagte er quengelt. Sie musste lachen und sah ihn an. Dann musste auch er lachen. „Wir sind da!“, sagte der Fahrer und sah nach hinten. Tsubasa bezahlte. Zusammen stiegen sie aus nahmen ihr Gepäck aus dem Kofferraum und ging in die Flughafenhalle. Tsubasa sah sich um. „Flugsteig 12, müssen wir!“, sagte er und sah zu Flo diese nickte. „Ach wie werden von Rio abgeholt. Meine Mama denkt wir kommen erst nächste Woche!“, erklärte Tsubasa während sie zum Flugsteig gingen. Flo nickte.
Nach dem sie in Paris um steigen mussten und 22 stunden geflogen waren landeten sie endlich in Tokio.
„ Da sind wagen!“, sagte Flo, Tsubasa schnappte sich direkt einen. Er ladet die Koffer der Beiden auf den Wagen. Flo grinst und setzte sich dann auf einen der Koffer. „Wir müssen da lang!“, sagte sie und zeigte Richtung Ausgang. Tsubasa sah sie an. „Das ist jetzt nicht dein Ernst?“, fragte er. „Doch du weißt doch mein Bein tut soooooo weh!“, sie sah ihn mittleidig an und er lachte nur. Dann schob er den Wagen an. Er wurde schneller und Flo krallte sich an den Koffern fest. Er fuhr in schlänker Kurven bis er Rio sah. Er gab gas und fuhr direkt auf in zu, kurz vor ihm machte er eine voll Bremsung. Flo lachte und Tsubasa lehnte sich auf den Wagen und lachte auch.

„Hey Mann!“, begrüßte Rio Tsubasa auf Japanisch. Flo stieg lachend ab. Tsubasa reichte seinem Kumpel die Hand. „Hey Rio, das ist Flo!“, sagte er auf japanisch und zeigte auf sie. Sie winkte von der anderen Seite des Wagen und lächelte Freundlich Rio lächelte ebenfalls und fragte gleichzeitig Tsubasa auf Japanisch. „Versteht sie uns?“, Tsubasa verneinte und sah ihn fragend an. „Stimmt es das sie deine Freundin ist?“, fragte er dann. Tsubasa lachte. „Nein nein, zwischen uns läuft nix! Wir sind nur gute Freunde. Sie ist wie ne Schwester!“, erklärte Tsubasa und sah zu ihr. „Oh, ich wusste das es sogar bis nach Japan kommt!“, sagte sie. Sie hatte keine Wort verstanden doch die Blick der beiden Männer hatten das Thema verraten. Tsubasa lachte. „Ich bin nicht seine Freundin erst überhaupt nicht mein Typ!“, rief sie. Rio sah zu ihr, er fand sie sehr Hübsch und es beruhigt ihn das sie noch frei war, einerseits wegen Sanae anderseits vielleicht hatte er ja jetzt eine kleine Chance bei ihr. „Ich bring euch dann mal nach Hause!“, sagte Rio und nahm einen der beiden Koffer und ging vor. Tsubasa nahm den anderen während Flo den wagen weg brachte und dann auch Rio folgte. „Du sprichst also keine japanisch?“, fraget Rio als sie in seinem Auto saßen und sah durch den Rückspiegel zu Flo. „Nein, Tsubasa wollte es mir nie beibringen!“, sagte sie. „Dafür sprichst du aber englisch super!“, stellte Tsubasa fest. „Was sprichst du noch?“, fragte Rio. „Spanisch...“, sagte sie. „Deutsch, Portugiesisch und Englisch!“ „Wow ein Sprach wunder!“, sagte Rio und lächelte. „Ja so ungefähr. Mein Bruder Wohnt in Deutschland, daher deutsch und portugiesische wegen Brasilien spanisch und englisch erklärt sich ja!“, erklärte sie und lehnte sich zwischen den beiden Sitzen nach vorne. „Und du bist Leichtathletin?“, fragte Rio. Ihr Blick ging kurz zu Tsubasa. „Ja... also nein ich war mal!“, sagte sie. „Spielst du auch Fußball?“, fragte sie um vom Thema abzulenken. „Ja, ich spiel in der Nationalmannschaft mit Tsubasa!“, erklärte er. Sie nickte. „Halt mal an!“, sagte Tsubasa und sah zu dem Haus auf der anderen Straßenseite. „Sie ist im Moment da!“, sagte Rio und sah von der Uhr im Armaturenbrett zu Tsubasa. „wer?“, fragte Flo und schnallte sich ab. „Sanae!“, flüsterte Tsubasa mehr zu sich als zu Flo. Doch diese grinst. „Dann los!“, sagte Flo und stieg aus. „Hey warte!“, rief Tsubasa und lief ihr hinter her. Flo stand schon an der Tür und hatte geklingelt. „FLO!“, schrie Tsubasa doch als er die Tür erreichte ging diese schon auf und Sanae stand vor ihm. „Ts...Tsubasa!“, sagte sie und sah ihn an. „Hey Sanae! Wir sind vor eine paar Minuten angekommen“, sagte er. „Ähm... darf ich dir Flo vorstellen!“, sagte er und zeigt auf Flo die etwas hinter ihm stand. „Hallo!“, sagte Sanae nur, Flo spürte die Wut die diese junge Frau auf sie hatte und bei dem Blick von Tsubasa wusste sie auch warum. „Tsubasa? Rio und ich fahren schon mal vor wir sehen uns dann später!“, sagte Flo und drehte sich um. „Warte! Meine Mutter weiß doch nicht das wir hier sind!“, sagte er. „Dann fahr ich erst zu mir, ihr könnt ja nach kommen!“, sagte Rio. Tsubasa nickte und sah zu Flo. „Lass dich nicht von ihm Begrapschen!“, sagte er auf portugiesisch zu ihr. Flo lachte und spürte den tonnenschweren blick von Sanae auf sich. „Bis Später!“, sagte sie und hackte sich bei Rio ein.
Tsubasa sah zu Sanae. „Willst du rein kommen?“, fraget sie. Er schüttelte den Kopf. „Gehe wir am Strand spazieren?“, fragte er und sah sie an. Sanae nickte und holte ihre Tasche und kam dann wieder zu ihm, sie schloss die Haustür ab und ging mit ihm zum Strand.